

gegenüber eine Kapacitäten-Kammer treten soll. Die Hauptsache bei der Umwälzung ist das Aufhören einer Verrücktheit, durch die das constitutionelle System bis jetzt überall, wo es eingeführt war, alle wahre Regierung unmöglich machte, das Aufhören der doppelten Verantwortlichkeit des Ministeriums. Zweien Herren zu dienen, ist ein Widerspruch, auf den schon unser Heiland aufmerksam gemacht hat.

Frankreich wird, nachdem der Präsident seine Pläne durchgesetzt hat, für die nächste Zeit wenigstens, ganz gewiß ruhig bleiben; denn wer sollte denn gegen die neue Macht auftreten? Die Armee? — Die National-Garde? — Die Volksmasse? — Die Armee ist durch ihren Diensteid auf das faktische Staats-Oberhaupt hingewiesen; und wäre sie es nicht, so würde sie doch schon der Umstand zu ihm hinziehen, daß sie in jedem andern Falle einer unsäglichen Verwirrung Vorschub leistet. Die Armee also kann nur für Napoleon sein. Die National-Garde ist nur eine Macht, wenn die Regierung den Kopf verloren hat. So lange die Regierung den Kopf aufrecht hält, schultert die National-Garde nur vor ihr das Gewehr. Die Volksmasse könnte nur aufstehen für diejenigen, für die sie noch weniger Sympathien hat, als für Napoleon. Durch die Herstellung des allgemeinen Stimmrechts hat Napoleon die für dasselbe schwärmenden Massen in eine Stellung gebracht, in welcher sie mit jeder Opposition gegen ihn, gegen ihre eigenen Interessen opponiren.

Aus Allem dem läßt sich mit ziemlicher Gewißheit die Erhaltung des Friedens erwarten. Damit soll natürlich nicht einer Sicherheit das Wort geredet werden, die leichtsinnig macht. Es kann Napoleon selbst verleitet werden, die Kriegsfurie zu entfesseln, die seinen Oheim so berühmt gemacht hat. Aber auch in einem solchen Falle werden wir nichts zu fürchten haben, wenn wir uns vertrauensvoll der Führung unserer Regierung überlassen und dafür sorgen, daß ihr nach keiner Seite hin die Hände gebunden seien.

### Staats- und politische Nachrichten.

Der Ministerpräsident hat der 2ten Kammer den

Vertrag mit Hannover vom 7. September d. J. zur Genehmigung vorgelegt und dann folgende Mittheilung gemacht: „Die Zeitungsgerüchte von einer Mobilmachung erkläre ich für unbegründet. Wir machen jetzt nicht mobil, auch nicht Ein Armeekorps oder einen Theil desselben. Die Versicherung kann ich Ihnen geben, daß wir die möglichen Gefahren nicht übersehen und auf sie vorbereitet sind. Wenn Preußen angegriffen oder ernstlich bedroht wird, dann werden seine Kräfte auf dem richtigen Platze bereit sein. Bis jetzt aber ist weder das Eine noch das Andere der Fall.“

Ueber die Stellung der Parteien und Fraktionen in der ersten Kammer läßt sich jetzt, nachdem diese sich unter der Auffassung der gegenwärtigen Verhältnisse gegliedert und geordnet haben, aus ziemlich sicheren Ermittlungen Folgendes mittheilen. Wir zählen im Ganzen 6 Fraktionen, welche von rechts nach links gerechnet, in folgender Reihe nebeneinander stehen: 1) die Fraktion Stahl, in der jetzigen Sitzung fast unverändert gegen die vorige etwa 12 Mitglieder; 2) die Fraktion Alvensleben, die eigentliche Rechte, und von einem bedeutenden Gewicht in der Kammer, ungefähr sieben und dreißig Mitglieder; 3) die Fraktion Ipenpliz, von der vorigen nur durch geringe Meinungsunterschiede getrennt, und mit ihr in der Regel Hand in Hand gehend, etwa fünf und zwanzig Mitglieder; 4) die neue Partei Bethmann-Hollweg, noch im Werden begriffen, und nur einer kleinen Anzahl von Mitgliedern versichert, aber, als Vermittelungspartei zwischen der Rechten u. Linken, schon seit der kurzen Zeit des Zusammenseins der jetzigen Kammern nicht ohne Bedeutung; 5) die Fraktion Mägke, das eigentl. linke Centrum, etwa 15 bis 18 Mitglieder, darunter manche Staatsbeamte, deren Abhängigkeitsverhältnisse für bedeutende Abstimmungen bekannt sind; endlich 6) die Linke, ungefähr siebenundfünfzig Mitglieder, unter der Leitung der H. v. Brünneck u. Baumstark. In der früheren Session hatte sie 3 Directoren, da aber Hr. Tepper aus Ratibor ausgeschieden ist, so steht die Leitung einstweilen bei den beiden genannten. Von diesen 6 Parteien haben drei ihre publizistische Vertretung in der Presse, und zwar die Partei der äußersten Rechten in der N. Preuß. Ztg., die Partei Beth-